



NIEDERSCHRIFT
(öffentlicher Teil)
35. Sitzung des Bauausschusses

Sitzungstermin:	Montag, 15.06.2020	
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr	
Sitzungsende:	19:25 Uhr	
Sitzungsort:	Große Börse, Rathaus, 23539 Lübeck	
Anwesende Mitglieder		
Vorsitz		
Christopher Lötsch - CDU		
Mitglieder aus der Bürgerschaft		
Kristin Blankenburg - SPD		
Sabine Haltern - SPD		
Antje Jansen - FREIE WÄHLER & GAL		
Thomas-Markus Leber - FDP		
2. Stellvert. Stadtpräsidentin Silke Mählenhoff - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN		
Ulrich Pluschkell - SPD		
Detlev Stolzenberg - Die Unabhängigen		Vertretung für: Herrn Frank Müller-Horn ab TOP 4.1
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.		
Dr. Ulrich Brock - CDU		
Elfi Rostkowski - SPD		
Henning Stabe - CDU		
Sascha Wienck - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN		Teilnahme nur öffentlicher Teil
Heino Haase - Die Unabhängigen		Vertretung für: Herrn Frank Müller-Horn bis TOP 4.1
Bernd Lutzkat - CDU		Vertretung für: Herrn Andreas Zander
Dalila Mecker - DIE LINKE		Vertretung für: Herrn Ragnar Harald Lüttke
Monika Schedel - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN		Vertretung für: Herrn Roland Vorkamp - Nur öffentlicher Teil
Beiratsmitglieder		
Margret Wulf-Wichmann - Seniorenbeirat		Nur öffentlicher Teil bis TOP 5.4.3
Gerd Maertens - Seniorenbeirat		Nur öffentlicher Teil
Weitere Teilnehmer aus Bürgerschaft und Fraktion		
Michelle Akyurt - Bü90 / Die Grünen		Nur öffentlicher Teil

Dr. Axel Flasbarth - Bündnis90/DieGrünen	Nur öffentlicher Teil
Dr. Marek Lengen - SPD-Fraktion	Nur öffentlicher Teil
Verwaltung	
Senatorin Joanna Hagen - FB 5 - Planen und Bauen	
Dennis Bunk - 5.651 Gebäudemanagement	
Guido Kaschel - 5.691 Lübeck Port Authority	
Karsten Schröder - 5.610 Stadtplanung und Bauordnung	
Jens Johannsen - 5.660 - Stadtgrün und Verkehr	
Florian Borchert - 5.660 - Stadtgrün und Verkehr	TOP 5.4.3
Heike Brons-Schnell - 5.651 - GMHL	TOP 5.4.6
Achim Selk - 5.610 - Stadtplanung und Bauordnung	TOP 5.4.3
Astrid Spiller - 5.610 Stadtplanung und Bauordnung	TOP 3.3
Birgit Hartmann - 3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	TOP 4.1
Barbara Schäfers - 3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	TOP 4.1
Protokollführung	
Thomas Kaacksteen - 5.061 Fachbereichsdienste	
Gäste	
Rolf Hagen - ADFC Lübeck	Nur öffentlicher Teil
Entschuldigte Mitglieder	
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Ragnar Harald Lüttke - DIE LINKE	abwesend
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Andreas Zander - CDU	Entschuldigt abwesend
Frank Müller-Horn - Die Unabhängigen	Entschuldigt abwesend
Roland Vorkamp - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	Entschuldigt abwesend

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen	
2	Genehmigung der Niederschrift	
2.1	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.05.2020	
3	Beschlussvorlagen	
3.1	Bebauungsplan 32.07.01 - Fischereihafen / Baggersand - Teilbereich West, 1. Änderung Aufstellungsbeschluss	VO/2020/08638
3.2	Gemeinsame kooperative Leitstelle mit der Polizei in einem Neubau der Feuerwache 2	VO/2020/08899
3.3	Fregattenstraße - Schutzstreifen für den Radverkehr	VO/2020/08875
3.4	Stege Travemünde - Strom- und Wasserversorgung	VO/2020/08964
3.5	Projektfreigabe Fahrbahnsanierungen in St. Jürgen 2020 - investiv	VO/2020/08993
4	Berichte	
4.1	Klimanotstand - kurzfristiger Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz	VO/2019/07727-01
4.1.1	AM Pluschkell (SPD): Antrag zu "Klimanotstand - kurzfristiger Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz"	2019/07727-01-10
4.1.2	AM Lengen (SPD) u. AM Lötsch (CDU): Austausch Antrag zu VO/2019/07727-01-09 "Klimanotstand - kurzfristiger Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz"	2019/07727-01-26
4.1.3	AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Ausweitung car-sharing	2019/07727-01-11
4.1.4	AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Öko-faire Beschaffungskriterien	2019/07727-01-12
4.1.5	AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Runder Tisch Landwirtschaft	2019/07727-01-13
4.1.6	AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Solardachkataster	2019/07727-01-14
4.1.7	AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Solarenergie auf städtischen Gebäuden bis 2025	2019/07727-01-15

4.1.8	AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Förderprogramm "Einführung von Energiesparmodellen" noch in 2020	2019/07727-01-16
4.1.9	AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Energiestandards für Neubau und Komplettsanierung städtischer Gebäude	2019/07727-01-17
4.2	Bericht über den aktuellen Stand zur Aufstellung des Bebauungsplanes 01.77.00 Nördliche Wallhalbinsel (PIH-Konzept)	VO/2020/08879
4.3	Bahnübergang Ratzeburger Allee	VO/2020/08871
5	Anfragen / Antworten / Mitteilungen	
5.1	Antworten zu Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen	
5.1.1	Antwort auf die Anfrage des Ausschussmitgliedes Bernhard Simon (CDU) zur Schaffung neuer Multifunktionszentren (MFZ) im Umfeld des Campus Lübeck	VO/2020/08890
5.1.2	Antwort auf die Anfrage des AM Simon betr. Ausbau der Bahnstrecke Lübeck - Bad Kleinen	VO/2020/08939
5.1.3	Weitere Antworten zu Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen	
5.2	Neue Anfragen	
5.2.1	AM Bernd Lutzkat (CDU): Anfrage zu Radverkehrswegen	VO/2020/09017
5.2.2	Anfrage des AM Thomas-Markus Leber (FDP) zum Brückenzustand und insbesondere auch zur Spontanvegetation an der Sandbergbrücke (BW 060)	VO/2020/09028
5.2.3	Anfrage des AM Thomas-Markus Leber (FDP) zur Fortschreibung des Berichtes zum Zustand der Lübecker Brücken und Infrastrukturbauwerke	VO/2020/09029
5.2.4	Anfrage des AM Thomas-Markus Leber (FDP) zum Zweirichtungsradweg in der Travemünder Allee	VO/2020/09030
5.2.5	Anfrage des AM Heino Haase (Die Unabhängigen): Bauvorhaben Waldstrasse 37-39	VO/2020/09031
5.2.6	Anfrage des AM Heino Haase (Die Unabhängigen): Wassergebundene Anwohnerstraßen in Lübeck	VO/2020/09032
5.2.7	Anfrage des AM Heino Haase (Die Unabhängigen): Wander- und Fahrradwege entlang des Elbe-Lübeck-Kanals bis zur Einmündung Stadtgraben	VO/2020/09033
5.2.8	Weitere Anfragen während der Sitzung	

5.3	Mitteilungen des Vorsitzenden	
5.4	Sonstige Mitteilungen	
5.4.1	DIE LINKE: Wahl in den Bauausschuss	VO/2020/08897-01
5.4.2	SPD: Wahl in den Bauausschuss	VO/2020/08921-01
5.4.3	Mündliche Mitteilung (5.660): Bahnhaltelpunkt Moising	
5.4.4	Mündliche Mitteilung (5.660): Gneversdorfer Weg / Torstraße	
5.4.5	Mündliche Mitteilung (5.691): Baumaßnahmen am Fischereihafen	
5.4.6	Mündliche Mitteilung (5.651): Baumaßnahmen an der MuK	
5.4.7	Antrag des Vorsitzenden zur Tagesordnung	
6	Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft	
6.1	Freie Wähler & GAL: Wohneigentumsquote in Lübeck steigern!	VO/2020/08669
6.2	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Neu- und Umbau von Radwegen	VO/2020/08765
6.3	SPD: Heimat schützen - Siedlungen erhalten!	VO/2020/08787
6.4	SPD+CDU: Verknüpfung ÖPNV und Radverkehr	VO/2020/08806
6.5	SPD+CDU: Umweltschutzmaßnahmen Moisinger Allee	VO/2020/08807
6.6	CDU und SPD: Smart Facility	VO/2020/08809
6.7	CDU: Parkgarage für Fahrräder	VO/2020/08811
6.8	FDP: Beleuchtung am Denkmal für Nationalsozialismus verfolgte Homosexuelle	VO/2020/08816
6.9	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: AT zu VO/2020/08904 - Rechte von Fußgänger*innen in der Corona-Krise	VO/2020/08904-01
6.10	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN & Antje Jansen (GAL): Sofortige Schaffung von temporären Radspuren (Pop-up Bike Lanes) in Lübeck	VO/2020/08913
6.11	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Antrag zu VO/2019/08495 'Wohnungsmarktbericht 2019'	VO/2019/08495-02

6.12	Die Unabhängigen: Antrag zur VO/2019/08495 Wohnungsmarktbericht 2019	VO/2019/08495-03
6.13	Antje Jansen (GAL): Antrag zu VO/2019/08495 Wohnungsmarktbericht 2019	VO/2020/08743
7	Anträge von Ausschussmitgliedern	
7.1	Die Unabhängigen: Antrag des AM Frank Müller-Horn zur VO/2019/08495 Wohnungsmarktbericht 2019	VO/2019/08495-01
7.1.1	AM Christopher Lötsch (CDU): Änderungsantrag zu VO/2019/08495-01 - Antrag des AM Frank Müller-Horn zur VO/2019/08495 Wohnungsmarktbericht 2019	VO/2019/08495-04
8	Verschiedenes	
9	Ende des öffentlichen Teils	
15	Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse	

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen
--

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Der Vorsitzende weist zudem darauf hin, dass Tonbandaufzeichnungen vorgenommen werden, die ausschließlich der Protokollerstellung dienen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass nachstehende Unterlagen zur heutigen Sitzung noch eingereicht wurden:

TOP 3.4 – Stege Travemünde – Strom- und Wasserversorgung (VO/2020/08964)

TOP 3.5 – Projektfreigabe Fahrbahnsanierungen in St. Jürgen 2020 – investiv (VO/2020/08993)

TOP 4.1.1 – AM Pluschkell (SPD): Antrag zu „Klimanotstand – kurzfristiger Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz“ (VO/2020/07727-01-10)

TOP 4.1.2 – AM Lengen (SPD) und AM Lötsch (CDU): Änderungsantrag zu „Klimanotstand – kurzfristiger Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz“ (VO/2020/07727-01-26)

TOP 4.1.3 – AM Silke Mählenhoff (Bündnis 90 / Die Grünen): Antrag zu VO/2020/07727-01: Ausweitung car-sharing (VO/2020/07727-01-11)

TOP 4.1.4 – AM Silke Mählenhoff (Bündnis 90 / Die Grünen): Antrag zu VO/2020/07727-01: Öko-faire Beschaffungskriterien (VO/2020/07727-01-12)

TOP 4.1.5 – AM Silke Mählenhoff (Bündnis 90 / Die Grünen): Antrag zu VO/2020/07727-01: Runder Tisch Landwirtschaft (VO/2020/07727-01-13)

TOP 4.1.6 – AM Silke Mählenhoff (Bündnis 90 / Die Grünen): Antrag zu VO/2020/07727-01: Solardachkataster (VO/2020/07727-01-14)

TOP 4.1.7 – AM Silke Mählenhoff (Bündnis 90 / Die Grünen): Antrag zu VO/2020/07727-01: Solarenergie auf städtischen Gebäuden (VO/2020/07727-01-15)

TOP 4.1.8 – AM Silke Mählenhoff (Bündnis 90 / Die Grünen): Antrag zu VO/2020/07727-01: Förderprogramm „Einführung von Energiesparmodellen“ noch in 2020 (VO/2020/07727-01-16)

TOP 4.1.9 – AM Silke Mählenhoff (Bündnis 90 / Die Grünen): Antrag zu VO/2020/07727-01: Energiestandards für Neubau und Komplettanierung städtischer Gebäude (VO/2020/07727-01-17)

TOP 4.3 – Bahnübergang Ratzeburger Allee (VO/2020/08871)

TOP 7.1.1 – AM Christopher Lötsch (CDU): Änderungsantrag zu VO/2020/08495-01 – Antrag des AM Frank Müller-Horn zu VO/2020/08495 Wohnungsmarktbericht 2019 (VO/2020/08495-04)

Der Vorsitzende beantragt die gemeinsame Befassung folgender TOP:

TOP 4.1 mit TOP 4.1.1 bis 4.1.9

TOP 4.3 mit TOP 5.1.2

TOP 6.11 bis TOP 7.1.1

Herr Lötsch beantragt die Vertagung des Berichts unter TOP 4.2 (Bericht über den aktuellen Stand zur Aufstellung des B-Planes 01.77.00 Nördliche Wallhalbinsel (PIH-Konzept) – VO/2020/08879 um eine Sitzung auf den 17.08.2020.

Der Bauausschuss beschließt einstimmig die beantragte Erweiterung der Tagesordnung unter Anerkennung der gegebenen Dringlichkeit, die beantragte gemeinsame Beratung, die beantragte Vertagung sowie die nicht öffentliche Behandlung der hierfür vorgesehenen TOP.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift

zu 2.1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.05.2020

Frau Haltern merkt an, dass sie zu TOP 3.2 um folgende Korrektur des zweiten Absatzes bitte:

„Frau Haltern fragt an, ob, da die beschlossenen Ausschreibungen nicht stattgefunden haben, die Verwaltung selbst in der Lage sei, die vorbereitenden Untersuchungen durchzuführen.“

Herr Schröder ergänzt hierzu nachträglich zur Niederschrift:

„Die Vorbereitenden Untersuchungen (VU) konnten bisher nicht öffentlich ausgeschrieben werden, da zunächst die Abstimmung mit dem MILIG (Innenministerium SH) ausstand. Nach nunmehr erfolgter Rückmeldung ist die VU für die Gesamtmaßnahme „Lübeck Nordwest“ förderfähig und eine Ausschreibung für September 2020 vorgesehen. Mit der inhaltlichen Bearbeitung soll 2020 begonnen werden. Die Verwaltung selbst kann auf Grund der begrenzten Personalkapazitäten die VU nicht angemessen selbst durchführen, auch wenn natürlich das hierfür erforderliche Wissen und die notwendige Erfahrung bestehen würden.“

Die Niederschrift ist damit in der geänderten Fassung festgestellt.

zu 3 Beschlussvorlagen

zu 3.1 **Bebauungsplan 32.07.01 - Fischereihafen / Baggersand - Teilbereich West, 1. Änderung Aufstellungsbeschluss Vorlage: VO/2020/08638**

Herr Schröder erläutert, dass die Bauvoranfrage, aufgrund der diese Vorlage entstanden ist, vom Antragsteller zurückgezogen worden sei. Das Ziel der Verwaltung sei es, an dortiger Stelle keine Ferienwohnungen umzusetzen.

Frau Haltern möchte wissen, ob es damit ein endgültiges Aus von Ferienwohnungen an dieser Stelle sei.

Herr Schröder führt aus, dass das angestrebte B-Planverfahren ergebnisoffen sei und demzufolge auch noch Änderungen einfließen können.

Herr Leber möchte wissen, ob dies eine einvernehmliche Lösung beinhalte.

Herr Schröder merkt an, dass die Verwaltung versuche, konstruktive Vorschläge im Sinne aller Betroffenen einzubringen.

Herr Dr. Brock sieht den Standort und damit die Nähe zum Hafen und den Werften nicht als Ort für Wohnungsbau geeignet, eher für Gewerbe. Er sei sich nicht sicher, ob es eine kluge Entscheidung sei, Ferienwohnungen dort grundsätzlich auszuschließen, daher plädiere er dafür, auch in Bezug zu Ferienwohnungen ergebnisoffen in das Verfahren einzusteigen.

Herr Pluschkell könnte sich dort eine hafenauffine Nutzung vorstellen, zum Beispiel die Unterbringung von Schiffsbesatzungen oder LKW-Fahrern.

Frau Haltern regt an, auch zu beachten, wie weit die touristische Entwicklung in Travemünde sei, auch im Zusammenhang mit den noch in Planung befindlichen Gebieten.

Herr Lötsch stellt den Antrag für die CDU-Fraktion, diese Vorlage auf eine spätere Sitzung zu vertagen, um dann die hier aufgekommenen gegensätzlichen Meinungen erneut zu beurteilen.

Herr Haase sieht an dieser Stelle keinen Bedarf für die in Travemünde angesiedelten Gewerbetreibenden. Diese streben eher an, Eigentum zu erlangen.

Herr Pluschkell möchte wissen, ob eine Vertagung aus Sicht der Verwaltung zeitlich möglich sei.

Herr Schröder führt aus, dass der Beschluss der Vorlage, wie bereits eingangs erwähnt, zeitlich nicht mehr kritisch sei. Es wäre aber wichtig die Bescheidungsfristen zu beachten, wenn es zu einem erneuten Antrag kommen sollte.

Herr Leber möchte wissen, ob es zu einer eventuellen neuen Bauvoranfrage kommen könne. Herr Schröder merkt an, dass davon derzeit nicht ausgegangen werde.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kennntnisnahme	
	Vertagung	15
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss vertagt die Vorlage einstimmig um eine Sitzung auf den 17.08.2020.

zu 3.2 Gemeinsame kooperative Leitstelle mit der Polizei in einem Neubau der Feuerwache 2
Vorlage: VO/2020/08899

Beschluss:

1. Mit dem Land Schleswig-Holstein wird eine Kooperation zum Aufbau und Betrieb einer gemeinsamen kooperativen Leitstelle (KLS) für die städtischen Aufgaben des Rettungsdienstes, des Brandschutzes und des Katastrophenschutzes sowie die polizeilichen Aufgaben des Landes begründet. Der dazu geschlossenen Absichtserklärung (Anlage 1) sowie dem Abschluss eines Kooperationsvertrags (Anlage 2) wird zugestimmt.

2. Der Errichtung eines den Anforderungen entsprechenden Neubaus der Feuerwache 2 wird im Grundsatz zugestimmt. Der Bürgerschaft ist eine Bau- und Kostenplanung vorzulegen, mit der eine Baufertigstellung in 2026 angestrebt wird.

	einstimmige Annahme	x
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	15

Abstimmungsergebnis	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss empfiehlt einstimmig gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

<p>zu 3.3 Fregattenstraße - Schutzstreifen für den Radverkehr Vorlage: VO/2020/08875</p>

Frau Spiller stellt noch einmal anhand der als Anlage beigefügten Präsentation alle drei möglichen Varianten vor.

Herr Dr. Brock möchte wissen, ob für die Variante 2 eine Förderung denkbar sei, wenn ja mit welcher Quote und mit welcher Sicherheit der Förderung und warum gerade an dieser Stelle der Radweg saniert werden solle und nicht an einer anderen Stelle auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck, da hier, seiner Meinung nach, eine zu geringe Nutzung vorliege.

Frau Spiller erläutert, dass es für die Variante 2 eine Absage der Förderung gegeben habe, da das Land eigene Voraussetzungen hierfür aufstelle. Sie merkt weiter an, dass hier in einem Zeitraum von 24 Stunden rund 800 Radfahrende gezählt worden seien, was keine geringe Menge sei.

Herr Lutzkat möchte wissen, ob es möglich sei, einen Seitenstreifen neben der Fahrbahn einzurichten, um so den Radweg zu verbreitern, so wie es in der Ziegelstraße gemacht worden sei. Der Parkraum werde dadurch zur Mitte der Straße verlagert und es würden keine Parkplätze verloren gehen.

Frau Spiller erläutert, dass hier die Straße zu schmal sei, um die Maßnahme regelkonform nach den ERA-Richtlinien umzusetzen.

Herr Leber möchte wissen, auf welcher Grundlage die Verwaltung davon ausgehe, dass die 118 Parkplätze problemlos wegfallen könnten.

Frau Spiller verweist in diesem Zusammenhang auf eine Zählung vom November 2019.

Herr Leber möchte weiter wissen, ob das LKW-Parken dort auch unterbunden werden könne.

Frau Spiller merkt an, dass hierbei dann auch schon Fahrzeuge über 2,8t betroffen seien.

Herr Pluschell möchte wissen, ob es auch eine Zählung bezüglich der Anzahl der Fußgänger:innen gegeben habe und schlägt vor, einen Zweirichtungsradverkehr auf der östlichen Seite unter Wegfall des dortigen Fußweges als Variante 4 zu prüfen. Weiterhin bittet er darum, nicht nur die Richtlinien der ERA zu beachten, sondern auch die der Straßenverkehrsordnung (StVO).

Frau Spiller führt aus, dass es aufgrund der zu erwartenden Konflikte vermieden werden sollte, einen Zweirichtungsverkehr zu realisieren.

Herr Rolf Hagen vom ADFC, dem Rederecht eingeräumt wurde, führt aus, dass es ein Ziel sein solle, komfortable und sichere Radwege zu erhalten. Er sehe die Variante 4 nicht als regelkonform an und plädiert dafür, die Variante 2 umzusetzen. Diese sei auch mit der ERA und der StVO vereinbar.

Frau Mählenhoff merkt an, dass sie die Variante 2 als vorzüglich ansehe, da diese Klimaschutzaktiv und nachhaltig sei. Einem Zweirichtungsradweg würde sie eine Absage erteilen.

Herr Dr. Brock führt aus, dass die Politik im Voraus hätte informiert werden müssen, dass es keine Förderung gebe, so wie es in der Vorlage noch aufgeführt sei. Er möchte auch wissen, ob es bei der Variante 3 eine Förderung geben könnte.

Frau Spiller merkt an, dass auch die Variante 3 nicht förderfähig sei und sich die Förderabsage mit der Erstellung der Vorlage überschneiden habe, so dass diese Info dort nicht mehr mit einfließen konnte. Sie führt aus, dass die Variante 2 auch bereits in 2020 umgesetzt werden könne.

Frau Jansen plädiert dafür, die Variante 2 sofort zu starten.

Beschluss:

In der Fregattenstraße werden beidseitig Schutzstreifen für den Radverkehr (Variante 2) angelegt.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	x
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	15
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss empfiehlt einstimmig gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

**zu 3.4 Stege Travemünde - Strom- und Wasserversorgung
Vorlage: VO/2020/08964**

Frau Mählenhoff verlässt den Sitzungssaal.

Beschluss:

Mit der Umsetzung der Maßnahme „Stege Travemünde – Strom- und Wasserversorgung“ (Anlagenobjekt-Nr. 055) wird begonnen.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	x
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	14
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss empfiehlt einstimmig gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

zu 3.5 Projektfreigabe Fahrbahnsanierungen in St. Jürgen 2020 - investiv

Beschluss:

Die Projektfreigabe für die in der Vorlage genannten Straßen wird erteilt; mit den Maßnahmen darf begonnen werden.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	x
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	14
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss empfiehlt einstimmig gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

zu 4 Berichte

**zu 4.1 Klimanotstand - kurzfristiger Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz
Vorlage: VO/2019/07727-01**

Gemäß TOP 1 werden dieser Bericht und die dazugehörigen Anträge (TOP 4.1.1 bis 4.1.9 gemeinsam diskutiert. Die Abstimmung ist unter den jeweiligen TOP aufgeführt.

Frau Mählenhoff betritt wieder den Sitzungssaal.

Herr Lötsch, Herr Flasbarth, Herr Dr. Lengen, Herr Pluschkell, Frau Haltern, Frau Akyurt, Herr Dr. Brock, Herr Leber, Frau Jansen und Frau Mählenhoff diskutieren über einige im Bericht aufgeführte Maßnahmen im Zusammenhang mit den in den Anträgen geforderten Änderungen.

Anlass:

Beschluss der Bürgerschaft vom 28. Mai 2019 (VO/2019/07727) zur Feststellung des Klimanotstands, in dem die Verwaltung aufgefordert wurde, ein kurzfristiges Maßnahmenpaket zum Klimaschutz vorzulegen.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss nimmt den Bericht in der durch die Anträge geänderten Form zur Kenntnis.

zu 4.1.1 AM Pluschkell (SPD): Antrag zu "Klimanotstand - kurzfristiger Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz"
Vorlage: 2019/07727-01-10

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten, die Einführung von E-Steuern im Bereich der Hansestadt Lübeck zu unterstützen, um so einen Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz zu leisten. Künftig sollen für Taxifahrten, die durch die Hansestadt Lübeck und ihre Gesellschaften beauftragt werden, vorzugsweise E-Steuern und Hybrid-Steuern eingesetzt werden.

Darüber hinaus wird der Bürgermeister gebeten, der Bürgerschaft bis Ende dieses Jahres zu berichten, welche weiteren Möglichkeiten es seitens der Hansestadt Lübeck gibt, um den zügigen Einsatz von mehr E-Steuern in Lübeck zu unterstützen (z. B. Aufbau einer Ladeinfrastruktur unter besonderer Beachtung der Anforderungen von E-Steuern). Dabei soll auch über entsprechende Konzepte in anderen deutschen Großstädten (z. B. München, Stuttgart, Augsburg) berichtet und das Lübecker Taxigewerbe beratend mit einbezogen werden.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	8
	Nein-Stimmen	5
	Enthaltungen	2
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss stimmt mehrheitlich für den Antrag.

zu 4.1.2 AM Lengen (SPD) u. AM Lötsch (CDU): Austausch Antrag zu VO/2019/07727-01-09 "Klimanotstand - kurzfristiger Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz"
Vorlage: 2019/07727-01-26

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten, folgende Änderungen oder Ergänzungen in die Vorlage aufzunehmen.

Die Änderungen sind *kursiv* dargestellt. Da alle Maßnahmen mit Priorität „hoch“ gekennzeichnet sind, möge die Verwaltung eine echte Priorisierung in „sehr hoch“, „hoch“ und „mittel“ vornehmen.

1.)	E01	Ausbau und Aufwertung des Energiemanagements für städtische Gebäude mit Fokus Klimaschutz Kurzbeschreibung wird ergänzt: ...sollte mittelfristig auf Basis einer zu erarbeitenden energetischen Potentialanalyse erfolgen. <i>Bei den Sanierungs- und Neubaumaßnahmen ist darzustellen, welche höchst möglichen energetischen Standards umgesetzt werden</i>
-----	-----	---

		<i>können.</i>
2.)	E02	Festlegung von übergesetzlichen energetischen Standards für städtische Neubauten und Bestandsgebäude und Überarbeitung der „Planungshinweise Neubau“ streichen
3.)	E05	Entwicklung von Klimaschutz-Anforderungen als Lübeck-Standard für städtebauliche Verträge/Kaufverträge Zeitliche Umsetzung: mittelfristig Kurzbeschreibung: Ergänzung ... <i>Ergebnisse aus dem B-Plan-Verfahren Schlutuper Straße sind einzubeziehen.</i> Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Erstellung von Regelungen <i>als Standards</i> bezüglich Klimaschutz und Aufnahme <i>als ökologische Bindungen</i> in städtebaulichen Verträgen und Kaufverträgen (konkrete Zahlen hinterlegen)
4.)	EE07 NEU	Neue Maßnahme: Wasserstofftechnologie fördern <i>Bereits für 2020 vorgemerkt:</i> - Grundsatzbeschluss der Lübecker Bürgerschaft zur Vorbereitung auf den Einsatz von Wasserstofftechnologie im Bereich der Hansestadt Lübeck. - Der Bürgermeister möge berichten, welche konkreten Förderungen auf den Einsatz von Wasserstofftechnologie im Bereich der Hansestadt Lübeck möglich sind. <i>Kurzbeschreibung: Die Wasserstofftechnologie steckt derzeit noch in den Kinderschuhen. Derzeit gibt es nur wenige Einsatzmöglichkeiten für die Herstellung, den Vertrieb und den klimaneutralen Einsatz von Wasserstoff in den unterschiedlichen technischen Bereichen (Verkehr, Wärme-/Kälteerzeugung). Die Hansestadt Lübeck will über Pilotprojekte zur Gewinnung und Verwendung von Wasserstoff und den stufenweisen Einsatz von Wasserstoff bei der Erzeugung von Fernwärme die zukünftige Wasserstofftechnologie fördern.</i> <i>Verantwortlicher Bereich: Stadtwerke Lübeck GmbH</i> <i>Einzubindende Akteure: Technische Hochschule Lübeck, EBL, LHG</i> <i>Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Anzahl realisierter Wasserstoffprojekte</i> <i>Einsparungen: Nicht bezifferbar</i>
5.)	F01	(Neue Überschrift) Einbeziehung von Klimaskriterien in die Kategorisierung von Flächen im Rahmen des B – Plan - Verfahrens Kurzbeschreibung: Für eine klimaverträgliche Stadtentwicklung ist es notwendig, <i>in den B-Plänen</i> von Bau- und Gewerbeflächen Klimaskriterien <i>Im B-Plan-Verfahren</i> werden folgende Klimaskriterien einfließen: ... Die Ergebnisse werden <i>in einem Punktesystem</i> kommuniziert und dienen dazu, Klimaschutzbelange in der Stadtentwicklung <i>transparent zu machen.</i> Erfolgsindikatoren / Meilensteinen: Streichen von Innenentwicklungsmaßnahmen werden <i>vorrangig bearbeitet</i> <i>-Punktesystem für verkehrsreduzierende Lage oder Verkehrsvermeidung (gute Bewertung für ÖPNV-Anbindung, Radwegenetz, Fußwegenetz, Schule, KiTa, Nahversorgung, Naherholung), Wärmeversorgung (gute Bewertung für Energien aus erneuerbaren Quellen, Stadtklima (gute Bewertung für besseres Stadtklima), Flächenverbrauch, Flächenaufwertung (gute Bewertung für Recycling von alten Industrieanlagen, Flächenrecycling; schlechte Bewertung bei Neuversiegelung von ökologisch wertvollen Flächen)</i>
6.)	F04	Erhalt von mittelalten und alten Bäumen außerhalb des Walds und von Knicks <i>Bereits für 2020 vorgemerkt:</i> -Prüfung von Knickpflanzungen <i>und deren Pflege</i> auf städtischen Flächen und Wegrändern Kurzbeschreibung: Städtische Flächen und Wegränder werden auf Bepflanzung mit Knicks geprüft <i>und deren Pflege veranlasst.</i>

7.)	F07	<p>Erhalt von mittelalten und alten Bäumen und die Entwicklung von Alleen in der Stadt</p> <p>Kurzbeschreibung: ...Wenn Bäume gefällt werden müssen, ist regelmäßig eine ausreichend große Ersatzpflanzung <i>möglichst in räumlicher Nähe</i> erforderlich. <i>Wenn eine Ersatzbepflanzung nicht vor Ort erfolgen kann, muss den Ausschüssen (Bau und USO) eine Begründung vorgelegt werden.</i></p> <p>Streichen von Auf allen neu genehmigten Sammel-Stellplatzanlagen werden 1 Baum pro 6 Stellplätze festgesetzt und gepflanzt. (verschieben nach F08)</p>
8.)	F08	<p>Massiv neue Bäume pflanzen und neue Waldflächen anlegen</p> <p>Übernahme aus F07 in F08 D): Bei der Erstellung von Bebauungsplänen ist zu berücksichtigen, dass mehr Bäume im Lebensraum Stadt das örtliche Klima verbessern.</p> <p><i>Bei allen Straßenneubauten sind Bäume im öffentlichen Raum zu planen und zu pflanzen.</i></p> <p><i>Auf allen neu genehmigten Sammel-Stellplatzanlagen werden 1 Baum pro 6 Stellplätze festgesetzt und gepflanzt.</i></p> <p>Meilensteine / Erfolgsindikatoren: <i>Elektronisches Baumkataster, in dem alle Neupflanzungen, Ersatzpflanzungen und Fällungen von Bäumen leicht einsehbar sind.</i></p>
9.)	K&E01	<p>Klimaschutzbezogene Maßnahmen im Rahmen des Tourismusmarketings und Destinationsmanagements (Lübeck Travemünde Marketing GmbH / LTM) – Teil 1</p> <p>Bereits für 2020 vorgemerkt: NEU 5. Ausbau und Vertrieb von regionalen und „FairTrade“-Produkten bei der LTM</p>
10.)	K&E06 NEU	<p>NEU Kommunales Energiemanagement Hansestadt Lübeck / Stadtwerke Lübeck</p> <p>Kurzbeschreibung: <i>Die Vielzahl von Akteuren in der Hansestadt Lübeck in den Bereichen Erzeugung, Infrastruktur, Speicherung, Verwendung und Einsparung von Energie sollen strukturiert zusammenarbeiten, damit Konflikte vermieden und Synergien erhöht werden. Diese Grundsätze einer nachhaltigen Zusammenarbeit sollen in einem kommunalen Energiemanagementkonzept geregelt werden.</i></p> <p><i>Verantwortlicher Bereich: Fachbereich 5 der HL, Stadtwerke Lübeck</i> <i>Einzubindende Akteure: alle städtischen Stellen und städtischen Gesellschaften</i></p>
11.)	M01	<p>Verbesserung Geh- und Radwegeinfrastruktur</p> <p>Zusätzlich in die Kurzbeschreibung: <i>...Es erfolgt eine Sanierung und ggf. eine Verbreiterung von Gehwegen, damit gefahrlose und fußgängerfreundliche Wege entstehen (für Rollstuhlfahrer:innen, Rollatoren, Kinderwagen), insbesondere dann, wenn Fahrbahnen/Radwege erneuert werden.</i></p> <p>Einzubindende Akteure: <i>Runder Tisch Radverkehr, Senior:innen-Beirat, Behindertenbeirat</i></p> <p>Erfolgsindikatoren / Meilensteine: <i>Länge der verbesserten Geh- und Radwege.</i></p>
12.)	M02	<p>Formulierung von Grundsatzzielen für die Ausarbeitung des Radverkehrskonzepts („Fahrradfreundliches Lübeck“)</p> <p>Bereits für 2020 vorgemerkt: (Bisherigen Text streichen und ersetzen) <i>Das Konzept „Fahrradfreundliches Lübeck“ wird der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt.</i></p> <p>Kurzbeschreibung: (Bisherigen Text streichen und ersetzen) <i>Das Konzept „Fahrradfreundliches Lübeck“ (VO/2013/00307, VO/2018/06624, VO/2017/04931 von der Bürgerschaft im Januar 2019 z.K. genommen) aus dem Jahr 2013 soll als Basis verwendet und fortgeschrieben werden. Im Konzept „Fahrradfreundliches Lübeck“ (VO/2013/00307) befindet sich im Anhang A6 eine Übersicht „Ausbau- und Sanierungsbedarfe 2013-2020“ mit Stand 29.1.2013 mit insgesamt 150 einzeln aufgeführte Maßnahmen mit Längen, Baukosten und Prioritäten.</i> <i>Das Konzept wird zum Handlungsleitfaden für die Ausgestaltung des Fahrrad-</i></p>

		<i>verkehrs und seiner Infrastruktur in Lübeck. Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Anzahl der umgesetzten Projekte aus dem vorgenannten Konzept.</i>
13.)	M03	Prüfung des Grundsatzes des Klimaschutzes über Ampelschaltungen <i>Der Bürgermeister überprüft die Ampelschaltungen derart, dass intelligente Lösungen geschaffen werden, dass alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Kraftfahrer) bedarfsgerecht bedient werden und lange Wartezeiten vermieden werden.</i> Einzubindende Akteure: Runder Tisch Radverkehr, Stadtverkehr Lübeck, Senior:innen-Beirat, Behindertenbeirat
14.)	M04	(Neuer Titel) Herstellung von Radschnellwegen
15.)	M05	Mehr Platz für den Umweltverbund durch Umwandlung von Parkflächen des Kfz-Verkehrs Bereits für 2020 vorgemerkt: ZUSÄTZLICH: Die Reduzierung der Parkplätze in der Innenstadt soll beispielhaft im Bereich der Fahrradstraße erfolgen.
16.)	M07	Bevorzugung schadstoffarmer Mobilität in der Bebauungsplanung Kurzbeschreibung (ZUSÄTZLICH): <i>...e - Ladestationen / e - Ladesäulen sollen dort aufgestellt werden, wo längeres Parken erwünscht wird, wie z.B. Park & Ride - Plätze, Parkplätze von Baumärkten, Einzelhandelszentren, Großparkplätze, Parkhäuser, Parkplätze außerhalb der Altstadt. Das e – Tanken bei den Säulen der Stadtwerke Lübeck wird kostenpflichtig.</i> Erfolgsindikatoren/Meilensteine: <i>Die Anzahl der Errichtung von Ladesäulen im öffentlichen und öffentlich zugänglichen Raum.</i>
17.)	M09	Geschwindigkeitsreduzierung für Lärm- und Klimaschutz: Tempo 30 nachts Streichen
18.)	M10	Einrichtung eines Mobilitätsmanagements in Neubaugebieten Streichen
19.)	Ü05	Tag des offenen Rathauses zum Thema Klimaschutz Neuen Termin finden. Der 16.5.2020 ist bereits ausgefallen.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	10
	Nein-Stimmen	4
	Enthaltungen	1
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss stimmt mehrheitlich für den Antrag.

zu 4.1.3 AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Ausweitung car-sharing
Vorlage: 2019/07727-01-11

Antrag:

Bzgl. der Maßnahme M05: Bis zu 20% der wegfallenden Parkplätze werden car-sharing-Anbietern für die Ausweitung des Angebots von stationsgebundenem car-sharing angeboten.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	5
	Nein-Stimmen	9
	Enthaltungen	1
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss lehnt den Antrag mehrheitlich ab.

**zu 4.1.4 AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Öko-faire Beschaffungskriterien
Vorlage: 2019/07727-01-12**

Antrag:

Bzgl. der Maßnahme K&S04: Der Bürgermeister wird aufgefordert, bis zum Jahresende 2020 die "Dienstanweisung zur Berücksichtigung des Umweltschutzes und umweltfreundlicher Beschaffung" von 1999 auf den aktuellen Stand öko-fairer Beschaffungskriterien und Vergaberichtlinien zu bringen.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	6
	Nein-Stimmen	9
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss lehnt den Antrag mehrheitlich ab.

**zu 4.1.5 AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Runder Tisch Landwirtschaft
Vorlage: 2019/07727-01-13**

Antrag:

Bzgl. der Maßnahme F02: Der Bürgermeister wird beauftragt, bis zum Jahresende einen Runden Tisch Landwirtschaft zu etablieren.
Dort werden die Pachtverträge der Lübecker Stadtgüter gemeinsam mit dem Pächter*innen anhand der unten genannten Zielsetzung überprüft und ggf. aktualisiert. Zusätzlich werden Landwirte eingeladen, sich zu beteiligen, die Flächen bewirtschaften, die nicht zur Hansestadt Lübeck gehören. Auch Lübecks Kleingartenvereine werden beteiligt, um den Verzicht auf künstliche Dünger, Pflanzenschutzmittel u.ä. Hilfsstoffe in Lübecks Kleingartenanlagen zu erreichen.

Folgende Zielsetzungen gelten für den Runden Tisch Landwirtschaft:

1. Die Stadtgüter werden vollständig biologisch bewirtschaftet, d.h. insb. der Verzicht auf künstliche Dünger und Pflanzenschutzmittel, sowie eine nachhaltige Humuswirtschaft,
2. Grünlanderhalt, bzw. Rückumwandlung ehemaliger Grünlandstandorte in Grünland mit extensiver Bewirtschaftung,
3. Wiederentwicklung von Feuchtgrünland,
4. Artgerechte Tierhaltung,
5. Anlage von Knicks und Wege- bzw. Gewässerrandstreifen.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	6
	Nein-Stimmen	9
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss lehnt den Antrag mehrheitlich ab.

**zu 4.1.6 AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Solardachkataster
Vorlage: 2019/07727-01-14**

Antrag:

Bzgl. der Maßnahme EE05: Der Bürgermeister wird beauftragt, spätestens bis Mitte 2021 ein öffentliches Solardachkataster für das gesamte Stadtgebiet erstellen zu lassen, aus dem die Eignung von Dachflächen für die Nutzung von Photovoltaikanlagen hinsichtlich Dachgröße, -ausrichtung, -neigung und Schattenwurf hervorgeht. Sollte die Einbeziehung dünn besiedelter Teile des Stadtgebiets im Hinblick auf die Kosten für die Erstellung des Katasters unverhältnismäßig hoch sein, können diese Teile des Stadtgebiets außen vor gelassen werden.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	6
	Nein-Stimmen	9
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss lehnt den Antrag mehrheitlich ab.

**zu 4.1.7 AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Solarenergie auf städtischen Gebäuden bis 2025
Vorlage: 2019/07727-01-15**

Herr Löttsch merkt an, dass diese Forderung aus dem Antrag seitens der Verwaltung nicht leistbar sei, da dies bereits schon einmal im Bauausschuss als Thema behandelt worden sei.

Herr Flasbarth möchte wissen, ob dies mit externen Gutachtern leistbar sei.

Herr Bunk merkt an, dass der Zeitraum bis Ende 2020 unmöglich zu erreichen sei, da dies ja nur noch sechs Monate seien, zudem seien für die Erfassung auch mehrere Gutachter notwendig, zumal auch statische Daten betrachtet werden müssten. In diesem Zusammenhang müsste auch die Verwaltung zuarbeiten, so dass nicht nur auf externe Kräfte zurückgegriffen werden könne.

Frau Mählenhoff führt aus, dass sie ihren Antrag dahingehend ändere, dass als Zeitrahmen Ende dieses Jahres durch Ende 2021 ersetzt werde.

Herr Pluschkell möchte wissen, ob bis Ende 2021 flächendeckend geprüft werden solle.

Herr Bunk erläutert, dass er hierzu in der heutigen Sitzung nichts sagen könne. Konkretere Zahlen auch zu eventuellen Kosten könne er in der Sitzung am 17.08.2020 mitteilen.

Frau Mählenhoff führt aus, dass sie ihren Antrag auf die nächste Sitzung am 17.08.2020 vertagen werde.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	x
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss vertagt den Antrag einstimmig auf die Sitzung am 17.08.2020.

**zu 4.1.8 AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Förderprogramm "Einführung von Energiesparmodellen" noch in 2020
Vorlage: 2019/07727-01-16**

Beschluss:

Bzgl. der Maßnahme E03: Der Bürgermeister wird aufgefordert, sicherzustellen, dass der Förderantrag noch im Jahr 2020 einzureichen ist, um die Teilnahme am Förderprogramm sicher zu stellen.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	x
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	15
	Nein-Stimmen	

	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

**zu 4.1.9 AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Antrag zu VO/2019/07727-01: Energiestandards für Neubau und Komplettsanierung städtischer Gebäude
Vorlage: 2019/07727-01-17**

Antrag:

Bzgl. der Maßnahme E02: Der Bürgermeister wird aufgefordert zu prüfen, inwiefern sich die Einhaltung des KfW-Effizienzhausstandards 55 bzw. die Anforderung vollständiger CO₂-Neutralität bei Neubau oder Komplettanierung städtischer Gebäude durchführen lässt. Dabei möge der Bürgermeister exemplarisch anhand der bereits geplanten und avisierten Neubauten und Komplettanierungen von 2020-2023 darlegen, wie sich diese beiden Standards jeweils im Vergleich zu den bestehenden gesetzlichen Standards auswirken auf:

- a) CO₂-Emissionen,
- b) Investitionen, c) Energiekosten, d) Bauzeiten.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	5
	Nein-Stimmen	9
	Enthaltungen	1
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss lehnt den Antrag mehrheitlich ab.

**zu 4.2 Bericht über den aktuellen Stand zur Aufstellung des Bebauungsplanes
01.77.00 Nördliche Wallhalbinsel (PIH-Konzept)
Vorlage: VO/2020/08879**

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	x
	Ohne Votum	

**zu 4.3 Bahnübergang Ratzeburger Allee
Vorlage: VO/2020/08871**

Anlass:

Beschluss der Bürgerschaft am 22.03.2018 (VO/2018/05936):

„Der Bürgermeister wird beauftragt, bis zur Sitzung der Bürgerschaft im September 2018 einen Bericht vorzulegen, in dem Lösungsansätze aufgezeigt werden, die unter Beibehaltung des niveaugleichen Bahnübergangs dazu geeignet sind, verkehrliche Probleme zu lösen, die nach einem Ausbau der Bahnstrecke Lübeck – Bad Kleinen und einer stärkeren Frequentierung der Bahnstrecke entstehen werden. Den jeweiligen Lösungsvorschlägen sind erste Kostenschätzungen beizufügen.

Mit diesem Antrag wird Bezug genommen auf die Ausführungen im „Zwischenbericht zu Maßnahmenmöglichkeiten am Bahnübergang Ratzeburger Allee“ vom 23.02.18, speziell auf die letzten drei Absätze des Berichts.“

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 5 Anfragen / Antworten / Mitteilungen

zu 5.1 Antworten zu Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

**zu 5.1.1 Antwort auf die Anfrage des Ausschussmitgliedes Bernhard Simon (CDU) zur Schaffung neuer Multifunktionszentren (MFZ) im Umfeld des Campus Lübeck
Vorlage: VO/2020/08890**

Anlass:

Anfrage des Ausschussmitgliedes Bernhard Simon (CDU) in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses und Ausschusses für den Kurbetrieb Travemünde am 09.03.2020 unter TOP 3.4 (VO/2020/8720).

Welche Flächen stehen im Umfeld des Campus Lübeck zur Verfügung, um neue MFZ bauen zu können?

Zurzeit stehen keine geeigneten Flächen zur Verfügung, die unmittelbar für die Errichtung weiterer MFZ in Betracht kommen.

In wessen Eigentum befinden sich geeignete Flächen (Stadt, KWL, Technikzentrum, Dritte)?

Der Bereich Stadtplanung und Bauordnung hält die Flächen nördlich der Universitätsstraße für geeignet, um hier neben anderen Nutzungen auch weitere MFZ entwickeln zu können. Die Flächen befinden sich teilweise im Eigentum des UKSH und teilweise im Eigentum der Universität zu Lübeck (UzL). Inwieweit die Entwicklungsvorstellungen der heutigen Nutzer/Eigentümer noch Raum für weitere MFZ lassen, kann gegenwärtig noch nicht gesagt werden.

Darüber hinaus ist auch die bisher unbebaute Fläche unmittelbar neben dem Multifunktionscenter 1 (Maria-Goeppert-Straße 1) für die Errichtung eines weiteren MFZ geeignet. Die Fläche befindet sich teilweise in städtischem und teilweise in Landeseigentum. Geplant ist hier die Errichtung eines Neubaus für die Technische Hochschule, der gemäß Konzept der TH neben Hochschuleinrichtungen u.a. auch Anwendungslabore und -flächen für Projekte mit externen Kooperationspartnern, Seminar- und Konferenzräume sowie Einrichtungen zur Transfer- und Gründungsberatung für den Wissenschaftscampus aufnehmen soll. Für die Umsetzung dieses Projektes sollen die städtischen Flächen an das Land veräußert werden.

Wie ist insbesondere der aktuelle Planungsstand bei folgenden Flächen:

a) Ehemaliges Aldi-Areal Hochschulstadtteil

Hier liegen Bauanträge für ein Studentenwohnheim und ein Boardinghaus vor.

b) Schärenweg

Gemäß Entwurf des Bebauungsplans 09.13.00 - Bornkamp / Schärenweg - sollen auf der Fläche zwischen Schärenweg und Bahnhofpunkt Hochschulstadtteil ausschließlich Wohnnutzungen für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt werden. Vorgesehen sind Bauflächen für studentisches Wohnen, für geförderten (sozialen) Wohnungsbau, sowie Grundstücke für eine Reihen- und Doppelhausbebauung.

c) Areal des UKSH nördlich der Universitätsstraße

Die Entwicklungsperspektiven des Areals nördlich der Universitätsstraße sind im Rahmen des geplanten Bebauungsplanverfahrens bzw. vor Einleitung des Verfahrens noch mit den heutigen Nutzern/Eigentümern abzustimmen (siehe unten).

Gibt es konkurrierende Planungen, die der Schaffung neuer MFZ entgegenstehen (z.B. studentisches Wohnen)?

Ja, der Bereich nördlich der Universitätsstraße eignet sich sowohl für MFZ als auch für studentisches Wohnen. Es ist zu prüfen, inwieweit beide Nutzungen dort verortet werden können.

Die UzL beabsichtigt zudem, auf den Flächen eigene Einrichtungen, wie z.B. ein Parkhaus, unterzubringen.

Was macht die Stadt bzw. Stadtnahe Aufgabenträger, um neue MFZ in Campusnähe zu schaffen? Welcher Zeitraum ist hierfür vorgesehen?

Der Bereich Stadtplanung und Bauordnung beabsichtigt, für die Flächen im Eigentum der UzL einen Bebauungsplan aufzustellen, der sowohl Nachverdichtungsmöglichkeiten im Bestand, wie auch Erweiterungsflächen am südlichen Rand entwickeln soll. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans soll auch die Flächen nördlich der Universitätsstraße sowie der Straße selbst umfassen.

Mit dem Bebauungsplanverfahren ist, aufgrund anderweitiger Planungsaufgaben des Bereichs Stadtplanung und Bauordnung und noch erforderlicher Abstimmungen mit dem Land, noch nicht begonnen worden. Es ist beabsichtigt, das Bebauungsplanverfahren, nach Ab-

schluss der erforderlichen Vorabstimmungen und der Verständigung auf ein gemeinsames Entwicklungskonzept, einzuleiten. Angestrebt wird ein Abschluss des Verfahrens in 2022.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 5.1.2 Antwort auf die Anfrage des AM Simon betr. Ausbau der Bahnstrecke Lübeck - Bad Kleinen
Vorlage: VO/2020/08939

Anlass:

Anfrage des AM Simon (CDU) im Hauptausschuss am 12.05.2020 (VO/2020/08901)

Wie oft und wann war die Verwaltung in Gespräche mit den planenden Bereichen des Bundes und / oder der Bahn eingebunden?

Bislang wurde das Infrastrukturprojekt in seiner Gesamtheit der Lübecker Öffentlichkeit nicht präsentiert. Es wurde zwar am 19. Februar 2018 eine Präsentation des Projekts im Bauausschuss vorgestellt, die dort präsentierten Inhalte betrafen aber lediglich allgemeine verkehrspolitische Rahmenbedingungen des Projektes sowie eine Grobskizze des Neubauabschnitts in Bad Kleinen. Die Auswirkungen des Projekts auf Lübecker Gebiet wurden in dieser Präsentation nicht dargestellt.

Die Behauptung des BMVI in der einschlägigen Bundestags-Drucksache 19/17945, die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung sei bereits erfolgt, ist damit für die Hansestadt Lübeck nicht korrekt. Diese Aussage wird im Übrigen in den beiden Anlagen zur Drucksache, sowohl im Bericht der DB als auch im Prüfbericht des Eisenbahnbundesamtes, richtiggestellt; die gesamte Drucksache ist in diesem Punkt uneindeutig. Auf Seite 6 der Drucksache ist allerdings der Hinweis zu finden, dass die Öffentlichkeitsbeteiligung für den Raum Lübeck in Planung ist. Im Internetauftritt der DB (www.bauprojekte.deutschebahn.com/p/luebeck-schwerin) werden die Aktivitäten der Bürgerbeteiligung dargestellt. Dort wird deutlich, dass die Beteiligung ausschließlich in Mecklenburg-Vorpommern stattgefunden hat.

Da die DB Trägerin des Vorhabens ist und ihr damit auch die Verantwortung für die frühzeitige Information der Öffentlichkeit unterliegt, hat die Hansestadt Lübeck keine Möglichkeit, bestimmte Verfahrensschritte in eigener Zuständigkeit einzuleiten oder eine beschleunigte Bereitstellung wesentlicher Unterlagen zu veranlassen.

Am 09.01.2018 hat ein Termin zum Gesamtvorhaben Ausbau der Bahnstrecke Lübeck - Schwerin in Vorbereitung des Bauausschusses am 19.02.2020 stattgefunden. Darüber hinaus gab es von Januar 2018 bis August 2018 mehrere Termine bzw. Telefonate mit der DB bzw. dem UKSH zur Ausgestaltung des Bahnübergangs an der Ratzeburger Allee (siehe weiter unten).

Belange der Gesundheitsgefährdung: sind die hier aufgeführten Maßnahmen auf Lübecker Gebiet angemessen oder gibt es aus Sicht der Verwaltung weiteren Bedarf? Wenn ja: welcher und wann ist dieser definiert und angemeldet worden?

Übergesetzlicher Lärmschutz: der Bund geht in der Vorlage davon aus, dass die HL auch für diese Ausbaustrecke Maßnahmen zum übergesetzlichen Lärmschutz anmelden wird, da der Ausbau in direktem Zusammenhang mit der FFHQ steht und bereits Maßnahmen für den Teilabschnitt von Bad Schwartau bis Moisling angemeldet worden sind. Hat die Verwaltung bereits Maßnahmen für die Ausbaustrecke Lübeck – Bad Kleinen definiert? Wenn ja, welche sind dies und warum liegen sie dem Bund noch nicht vor? Wenn nein: wann ist mit einem Ergebnis und der Vorlage beim Bund zu rechnen?

Da eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung auf dem Lübecker Streckenabschnitt noch nicht stattfand, kann eine Einschätzung über die zu erwartende Lärmbelastung lediglich der Bundestagsdrucksache entnommen werden, nicht aber den für eine Bewertung erforderlichen Gutachten und Planunterlagen. Grundsätzlich sieht die Verwaltung das Erfordernis, in allen von Mehrverkehren betroffenen Streckenabschnitten auf dem Gebiet der HL ein einheitliches Schutzniveau von unter 49 dB(A) Nachts zu gewährleisten – unabhängig vom Umfang der Mehrbelastung.

Die Forderung nach einem übergesetzlichen Lärmschutz entlang der Strecke Lübeck – Bad Kleinen wurde, u. a. aufgrund des Beschlusses der Bürgerschaft/des Bauausschusses vom 01.04.2019, postalisch an den Projektbeirat FBQ übermittelt und in der Sitzung vom 21.08.2019 diskutiert. Der Antrag der HL, mit dem Streckenabschnitt in Lübeck – St. Jürgen berücksichtigt zu werden, wurde vom Projektbeirat allerdings mehrheitlich abgelehnt. Stattdessen wurde auf die entsprechende frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Projekts Lübeck-Schwerin verwiesen. Diese fand jedoch in Lübeck noch nicht statt.

Laut Aussage des BMVI ist davon auszugehen, dass „Auf Grund der räumlichen Nähe zur FBQ (...) Forderungen zum Lärmschutz erwartet (werden)“ (Bt-Drs. S. 6). Sobald dieser Verfahrensschritt der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung auf Lübecker Gebiet durchgeführt wird, werden die Forderungen der HL selbstverständlich wieder vorzubringen sein.

Grundsätzlich werden alle gesetzlichen wie übergesetzlichen Maßnahmenvorschläge zum Lärmschutz durch die DB definiert und planerisch umgesetzt; dies geschah im Falle der FBQ-Hinterlandanbindung in enger Abstimmung mit den Kommunen und dem Land.

Welche Wünsche hat die HL in die Gespräche mit dem Bund/der Bahn eingebracht, um die Schließzeiten der Schranken zu minimieren bzw. eine unterbrechungsfreie Anbindung des Verkehrs in/aus dem Lübecker Süden und zum/vom UKSH in die anderen Stadtteile zu gewährleisten? Wurde die Prüfung kreuzungsfreier Übergänge (Unter- oder Überführung/Brücke) in die Gespräche eingebracht und wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

Bereits im Januar 2018 hatte sich Bausenatorin Hagen in einem gemeinsamen Gespräch mit der DB für eine umfassende Lösung eingesetzt. Zum damaligen Zeitpunkt, bestand wenig Bereitschaft bei der DB eine kreuzungsfreie Variante im Zuge der Ausbauplanung der Strecke mitzudenken. Die Verwaltung begrüßt deshalb ausdrücklich, dass sich der Bund und die DB nun bereit erklärt haben, sich des Themas des kreuzungsfreien Bahnübergangs anzunehmen.

Eine unterbrechungsfreie Unter-/Überführung der Ratzeburger Allee wäre für eine Verbesserung der Anbindung des UKSH wünschenswert, aber städtebaulich herausfordernd. Eine Überprüfung der baulichen Umsetzung seitens der Verwaltung im Auftrag der Politik hat im Jahr 2018 ergeben, dass dies Folgen auf die Erschließung der benachbarten Nutzungen hat, da die erforderlichen Rampen weit in den Verlauf der Ratzeburger Allee hineinragen. Daher

wurde die Verwaltung beauftragt (VO/2018/05936), Möglichkeiten der Verringerung der Schließzeiten bei Beibehaltung des Bahnüberganges zu ermitteln. Eine entsprechende Untersuchung liegt vor und wird derzeit parallel als Vorlage (VO/2020/08871) in die Gremien eingebracht.

Im Ergebnis stellt bei einer niveaugleichen Lösung eine Versetzung eines Signals an der Bahntrasse die Vorzugsvariante aus Sicht der Verwaltung dar. Dies würde die Bahn jedoch nicht initiativ veranlassen, da bis 2026 bauliche Anpassungen an der Strecke Lübeck – Bad Kleinen ohnehin erfolgen werden. Zwar handelt es sich bei dem Ausbau der Strecke und dem Versetzen des Signals um zwei getrennte Vorhaben aus Sicht der DB, dennoch ist eine bauliche Umsetzung vorzugsweise zeitgleich vorzunehmen. Eine anteilige Kostenübernahme der HL an den Gesamtkosten zwischen 400.000 Euro und 500.000 Euro ist abschließend zu prüfen, da der Bedarf hier von der Kommune ausgeht und nicht von der Bahn. Offen ist derzeit ebenfalls noch, wann eine solche Maßnahme umsetzbar wäre.

Liegen Angaben dazu vor bzw. wurde geprüft, wie viele Güterzüge (Länge bis zu 740 m) täglich den Bahnübergang passieren, mit welcher Geschwindigkeit und wie lang die Passage- und Schließzeiten voraussichtlich sein werden?

Der Bundesverkehrswegeplan 2030 geht in seiner Prognose von 11 Güterzügen pro Tag aus. Rückschlüsse auf ein konkretes Betriebsprogramm, welches wiederum Rückschlüsse auf die Geschwindigkeit auf der Strecke sowie die Schließzeiten am Bahnübergang liefern könnte, können aus einer sogenannten Eisenbahnbetriebswissenschaftlichen Leistungsuntersuchung (EBWU/„Stresstest“) für die Strecke abgeleitet werden. Diese liegt offensichtlich vor (S. Bt.-Drs. Seite 16) und wird seitens der DB für die weitere Planung der Streckentechnik verwendet.

Grundsätzliches zu „Stresstests“/zur EBWU: Die Hansestadt Lübeck forderte in der Vergangenheit wiederholt, eine detaillierte Untersuchung der Belastbarkeit des Eisenbahnknotens Lübeck durchzuführen, da die bislang vorliegende EBWU aus dem Jahr 2012 lediglich generalisierte Aussagen über die Zugverkehre in Lübeck zuließ. Bislang wurde in Gesprächen mit der DB das Erfordernis für eine detaillierte Untersuchung stets bestritten. Nun liegen der DB aber anscheinend nicht nur für die Ausbaustrecke Lübeck-Schwerin, sondern auch für den Knoten Lübeck diese detaillierten Untersuchungen vor, wie der HL am 04.05.2020 seitens der DB mitgeteilt wurde.

Da die DB diese Untersuchungen aber unter Verweis auf nicht näher definierte Regeln unter Verschluss hält, ist eine Erhöhung des kommunal-, landes- und auch bundespolitischen Drucks auf die Bahn zu empfehlen.

Eine adäquate Einschätzung der technisch tatsächlich möglichen zukünftigen Verkehre auf der Strecke kann aufgrund der bisherigen geringen Transparenz seitens der DB kaum erfolgen. Vielmehr liegen der Hansestadt Lübeck folgende unvollständige Informationen zur Planung des Schienenpersonenfernverkehrs (SPFV) auf dieser Strecke vor: Während ursprünglich von einem Zweistundentakt mit ICE-Zügen Kopenhagen – Lübeck – Schwerin – Berlin ausgegangen wurde, ist nunmehr seit ein paar Wochen nur noch von einem einzigen ICE-Zugpaar Lübeck – Berlin die Rede. Entgegen ursprünglich kommunizierter Planungen verbessert sich damit der SPFV für den Wirtschaftsstandort Lübeck auf dieser Achse nicht essentiell. Ob dies tatsächlich der Fall ist und zusätzliche Risiken für die Qualität der Nah-

verkehrsanbindung bestehen, kann ohne die o. g. Untersuchungen ebenfalls nicht ermittelt werden.

Liegen aktuelle Daten zu den Verkehren vor, die täglich den Bahnübergang nutzen (Straßenverkehr, Radfahrer, Fußgänger, ÖPNV, Kranken-/Notfalltransporte)? Wenn ja, welche Erkenntnisse sind dies und wann sind die Daten erhoben worden? Wenn nein, warum nicht?

Die aktuellsten Zahlen entstammen aus dem Zwischenbericht VO/2018/05860 zur Prüfung der Möglichkeiten eines niveaufreien Bahnübergangs sowie des aktuellen Berichts VO/2020/08871 zur Optimierung der Schließzeiten des Bahnübergangs. Demnach queren täglich ca. 17.000 Kfz in beide Richtungen den Bahnübergang. Bei den Fahrrädern sind es gut 4.000.

Wie ist bei der möglichen Bewertung von Optionen durch die HL berücksichtigt worden, dass die erfolgte Änderung des Eisenbahnkreuzungsgesetzes zu einer enormen finanziellen Entlastung der Kommune bei erforderlichen Maßnahmen im Vergleich zu der früheren Regelung führt?

Laut neuem Eisenbahnkreuzungsgesetz verbessert sich die finanzielle Beteiligung für die Kommune bei Vorhaben deutlich. Der Bund übernimmt dann 50 %, die Bahn 33,3 % und das Land 16,7 %. Bei der Kommune fallen in diesem Fall keine Kosten an. Durch die zu erwartenden Mehrverkehre auf der Bahnstrecke ist eine Optimierung des Bahnübergangs erforderlich. Da dies jedoch auch durch eine Verbesserung der Schließzeiten durch eine Verlegung des Signals möglich wäre, stellt sich hier die Frage, ob eine vollständige Kostenübernahme nach Eisenbahnkreuzungsgesetz durch Bund, Bahn und Land für die Variante Über- oder Unterführung tatsächlich erfolgen kann. Dies muss noch abschließend geklärt werden.

Darüber hinaus bleibt die Frage bestehen, wie eine Über- oder Unterführung städtebaulich gut integriert gelingen kann. Die Verwaltung ist daher bestrebt sich neben der Verbesserung des Bahnübergangs auch für die Interessen der Anliegenden der Ratzeburger Allee einzusetzen, um eine Lösung zu erreichen, die möglichst vielen Belange Rechnung trägt.

Frage: Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung: was hat die HL bisher unternommen, damit die Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Maßnahmen im Lübecker Stadtgebiet frühzeitig erfolgt? Wann ist mit Informationsveranstaltungen zu rechnen?

Wie dargestellt wurde die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung für das Projekt auf Lübecker Gebiet gar nicht durchgeführt. Die Verwaltung wird darauf drängen, dass dieser Schritt unverzüglich nachgeholt, dass wichtige Dokumente zur Bewertung des Projektes nachgereicht und die Forderungen der Hansestadt Lübeck auf einen größtmöglichen Schutz der Bevölkerung entlang der Strecke in die Planung eingearbeitet werden.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	

	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 5.1.3 Weitere Antworten zu Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

5.1.3 Parken und Halten von Kfz auf Radwegen (Herr Pluschkell) – 5.660 TOP 5.2.5 am 18.05.2020 (VO/2020/08933)

In zunehmendem Maße ist festzustellen, dass Lieferfahrzeuge und andere Kfz auf Radwegen, Radfahrstreifen und Schutzstreifen für Fahrradfahrer:innen abgestellt werden. Dieses ist in ganz Lübeck, insbesondere an Orten mit gewerblichen Einrichtungen (Einzelhandel, Betriebe) feststellbar, - auch Umfeld der Lübecker Altstadt (An der Untertrave, Kanalstraße, Falkenstraße, Huxterdamm, Huxtertorallee, Mühlenbrücke, Rehderbrücke).

Dieses vorausgeschickt, frage ich wie folgt:

1. Welche Regelungen gibt es, um dem Lieferverkehr ausreichend Raum zu geben für ein ordnungsgemäßes Abstellen seiner Fahrzeuge (z. B. Haltezonen in den Parkstreifen)?
2. Welche Möglichkeiten gibt es seitens der Hansestadt Lübeck und der Polizei, um Verstöße gegen die StVO - hier: ordnungswidriges Parken und Abstellen von Kfz auf Radwegen - konsequent zu erfassen und zu ahnden?
3. Wie viele solcher Verstöße wurden in den letzten drei Jahren mit einem Bußgeld belegt? Gab es dabei örtliche Schwerpunkte?
4. Sind die aktuellen Regelungen aus Sicht der Verwaltung ausreichend? Falls nein, - welche Verbesserungen sind aus Sicht der Verwaltung erforderlich

Abschließende Antwort am 15.06.2020 von 5.660 und der Polizei

Antwort zu Frage 1:

Insbesondere in der Lübecker Altstadt befinden sich zahlreiche Bereiche mit eingeschränktem Haltverbot. Zudem ist Lieferverkehr in allen Straßen inklusive der Fußgängerzonen (teilweise zeitlich eingeschränkt) zugelassen. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, auf gebührenpflichtigen und mit Parkscheibe zu benutzenden Parkplätzen zum Be- und Entladen zu halten. Denn die Parkerlaubnis gilt erst mit dem Auslegen des Parkscheins oder der Parkscheibe. Vorher gilt dort ein Park-, aber nicht ein Haltverbot. Daher kann in solchen Bereichen auch Be- und Entladen und natürlich auch zum Ein- und Aussteigen gehalten werden.

Antwort zu Frage 2:

Hinsichtlich der Schutzstreifen für Radfahrer gab es das Problem, dass das Halten erlaubt war, sofern keine VZ 283 aufgestellt waren. Lieferfahrzeuge begingen also keine Ordnungswidrigkeit, wenn sie auf dem Schutzstreifen gehalten haben.

Zur Frage, welche Möglichkeiten gibt es, um Verstöße konsequent zu erfassen und zu ahnden, lautet die Antwort: Verkehrsüberwachung.

Antwort zu Frage 3:

Es gibt keinerlei Statistiken / Auswertungen bei der Polizei hinsichtlich der Verstöße und der Örtlichkeiten.

Antwort zu Frage 4:

Ja, die aktuellen Regelungen in Verbindung mit den seit 28.04.2020 höheren Bußgeldern sind ausreichend.

5.1.4 Kommunalspur Ratzeburger Allee (Herr Ramcke) – 5.660

TOP 5.2.8 am 18.11.2019

Herr Ramcke fragt nach, wie der Sachstand bezüglich der Kommunalspur in der Ratzeburger Allee sei.

Abschließende Antwort am 15.06.2020

Die Ratzeburger Allee ist die südliche Vorzugstrasse in der Machbarkeitsstudie für den Radschnellweg zwischen Bad Schwartau und Groß Grönau. In diesem Jahr wird das Ergebnis dieser Studie vorliegen und sich entscheiden, ob und wie ein Radschnellweg in Lübeck umgesetzt werden kann. Von dieser Entscheidung hängt das weitere Vorgehen zur Realisierung einer Kommunalspur in der Ratzeburger Allee ab. In der Machbarkeitsstudie werden verschiedene Modellquerschnitte untersucht und bewertet, unter anderem auch die gemeinsame Führung von Radverkehr und Linienbussen. Unabhängig von der Radschnellwegeplanung wird die Idee von Kommunalspuren bei Neuaufstellung des VEP im Rahmen der Evaluation des derzeitigen VEP neu zu überdenken sein.

5.1.5 Memelstraße (Herr Wienck) – 5.660

TOP 5.2.9 am 04.05.2020

Herr Wienck merkt an, dass in dem kleinen Sackgassenstück der Memelstraße durch Privatpersonen ein Teil der Oberfläche der Straße / Gehweg aufgebrochen worden sei und dann mit Ziegelsteinen wieder verschlossen wurde. Er möchte wissen, ob dies der Verwaltung bekannt sei und was dagegen unternommen werde.

Abschließende Antwort am 15.06.2020

Da eine genaue Bezeichnung der Örtlichkeit nicht erfolgt ist, wurden vom städtischen Bauhof die Memelstraße (keine Sackgasse) sowie die von ihr abzweigenden Straßen Brailleweg, Helen-Keller-Weg und Tremser Weg (alles Sackgassen) nach der entsprechenden Pflasterung abgesucht.

Es konnte keine derartige Pflasterung gefunden werden.

5.1.6 Randstreifen Wesloer Landstraße (Frau Wulf-Wichmann) – 5.660

TOP 5.2.9 am 18.05.2020

Frau Wulf-Wichmann merkt an, dass der ehemals begrünte Fahrbahnstreifen an der Wesloer Landstraße schwarz sei und möchte wissen, ob dort Unkrautvernichtungsmittel eingesetzt worden seien.

Abschließende Antwort am 15.06.2020

Vom Bereich Stadtgrün und Verkehr werden bei der Pflege des Straßenbegleitgrüns seit Jahrzehnten keine Pestizide mehr verwendet. Es werden lediglich mechanische Geräte wie Rasenmäher eingesetzt.

Falls es sich jedoch um gepflasterte Fahrbahnrandstreifen handelt, so sind die Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) zuständig. Die EBL haben derzeit eine Firma damit beauftragt, die Begrünung testweise im Heißwasserverfahren abzubrennen. Die Auswertung des Verfahrens wird in Kürze erfolgen.

Diesbezüglich sind beim Bereich Stadtgrün und Verkehr schon viele Beschwerden wegen Bienenschutz und Artenvielfalt etc. eingegangen. Die EBL sind davon in Kenntnis gesetzt worden und haben dazu erklärt, dass die Verwendung von Wasser zur Reduzierung des Wildwuchses im öffentlichen Verkehrsraum ökologisch der Verwendung von Abbrennen mit Gas oder Verwendung von Pestiziden Vorteile eingeräumt werden können. Der Sicherstellung der Verkehrssicherheit ist bei diesen Flächen hohe Priorität einzuräumen und die bestens geeignete Methode hinsichtlich

Wirkung und Nebenwirkungen anzuwenden. Die Beurteilung nach Abschluss des Tests wird über das weitere Umgehen mit der erprobten Methode entscheiden.

5.1.7 Wachstumsstörungen einzelner Linden an der Untertrave (Herr Leber) – 5.660 TOP 5.2.6 am 04.05.2020 – VO/2020/08888

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“. Alle Bäume? Nein, an der Untertrave weisen mindestens sechs Linden auffällige Wachstumsstörungen auf. Während umstehende Linden ein voll ausgebildetes Blattwerk erkennen lassen, lässt sich bei sechs Linden ein Wachstum nur erahnen. Zudem zeigen weitere Bäume ein auffälliges Triebsterben in den Ästen und der Krone.

In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen:

- (1) - Wie sind die Beobachtungen zu interpretieren. Liegt ein ernsthaftes Problem vor?
- (2) - Wie sind die Schadursachen zu bewerten?
- (3) - Welche Rolle spielt die Trockenheit der letzten Sommer?
- (4) - Welche Rolle spielt die Verdichtung?
- (5) - Wie anfällig sind die geschwächten Bäume für einen Pilzbefall?
- (6) - Welche Folgeerscheinungen sind zu erwarten?
- (7) - Welche Maßnahmen zur Regeneration sind denkbar?
- (8) - Welche Maßnahmen könnte man zur Standortoptimierung (Bewässerung, Düngung, Bodenlockerung, Rückschnitt der geschädigten Triebe, etc.) durchführen?
- (9) - Die Wurzeln haben über die Jahre weitere Gehwegplatten angehoben. Wie will man dauerhaft mit dieser Problematik umgehen? Die Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit steht zunehmend in Frage.

Abschließende Antwort am 15.06.2020

Die Antwort zum Zustand der Linden an der Untertrave wurde bereits mehrfach gegeben, zuletzt auf eine Anfrage aus dem Bauausschuss am 19.08.2019. Der Zustand der Bäume hat sich seitdem nicht wesentlich verändert.

Da die Fragen sich überschneiden, ergänzt der Bereich Stadtgrün und Verkehr hier nur die bereits getroffenen Antworten.

Zu aktuellen Fragen 1-8:

Antwort vom 19.08.2019: Zu 1. Wie ist der Zustand der Bäume in Parks und an Straßen in Lübeck einzuschätzen?

Der Baumbestand leidet deutlich unter der anhaltenden und offensichtlich regelmäßig wiederkehrenden Trockenheit.

Die Eigenschaften des Standortes spielen eine sehr wichtige Rolle bei der Reaktionsfähigkeit der Bäume auf diese langen Trockenphasen. So zeigen Bäume in großen Grünanlagen noch relativ wenig Trockenschäden, wohingegen Bäume auf Problemstandorten wie Hanglagen oder an schlechten Bodenverhältnissen und auch Kleinanlagen größere Schäden zeigen und die Rate der abgestorbenen Bäume deutlich größer ist. Besonders schwierig ist es für Straßenbäume die Wasserversorgung sicherzustellen, da der Wurzelraum beengt ist und die Bodenversiegelung kaum Niederschlagswasser verfügbar macht.

Ganz grundsätzlich zeigen sich an Bäumen die bereits durch einen schlechten Standort mit geringem Wurzelraum geschwächt sind die größten Schäden bis zum Totalversagen. Streusalz kann durch ausbleibenden Regen im Frühjahr nicht ausgewaschen werden und verhindert die Nährstoff- und Wasseraufnahme der Bäume.

Die Anzahl absterbender, vor allem Straßenbäume, wird bei einem weiteren trockenen Jahr exponential steigen. Deutliche Zeichen für die schlechte Versorgung sind die geringe Blattmasse, was sowohl die Anzahl als auch die Größe der Blätter betrifft aber auch der frühe Laubfall und die starke Zunahme von Totholzästen.

Die hinterfragten Standorte An der Untertrave, MuK und Einsiedelstraße sind ein Beispiel für Standortbedingungen mit schlechtem anstehenden Boden, hoher Bodenversiegelung und geringer natürlicher Wasserzufuhr bzw. Wasserspeicherfähigkeit.

Vergleichbar zu den Linden an der Untertrave sind die Linden an der Willy-Brand-Alle, die trotz Bewässerung in einem sehr schlechten Zustand sind und keinen Zuwachs bilden.

Die Winter-Linde ist generell ein Baum, der sich nur sehr langsam erholt und dazu neigt, in Schwächephasen viel Totholz zu bilden. Hier sehen wir im gesamten Stadtgebiet ein großes Risikopotential.

Bei den Bäumen an der MuK handelt es sich um Schwedische Mehlbeeren, die am Ende Ihrer natürlichen Standzeit angekommen sind und neben den Trockenschäden altersgerechte Schäden aufzeigen. Des Weiteren sind einige Bäume mit holzzeretzenden Pilzen befallen.

Die Eichen an der Einsiedelstraße stehen ebenfalls auf einem schlechten Baugrund und Wasser kann nur schwer gespeichert werden. Es ist bereits eine ganze Reihe an Bäumen abgestorben. Durch einen starken Rückschnitt mit dosierten Düngergaben wurde versucht, die Bäume zu revitalisieren. Dies ist nur zum Teil gelungen, sodass in den kommenden Jahren mit weiteren Abgängen zu rechnen ist. Es ist geplant, eine Nachpflanzung mit einer an die schlechten Bodenverhältnisse angepassten Baumart durchzuführen.

Zur aktuellen Fragen 8:

Maßnahmen zur allgemeinen Standortsanierung sind theoretisch an allen Problemstandorten möglich. Der Aufwand ist jedoch sowohl in der Analyse, der Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung sehr hoch und der Erfolg, nicht nur an dem Standort Untertrave, fraglich und zum Teil extrem kostenintensiv.

Es stehen zudem derzeit keine Ingenieurkapazitäten für die Betreuung von Standortsanierungen an Bäumen im Bereich Stadtgrün und Verkehr zur Verfügung.

Zur aktuellen Fragen 9:

Durch die Straßenbegeher des Bereichs Stadtgrün und Verkehr werden regelmäßige Streckenkontrollen durchgeführt, Gefahrenstellen werden aufgenommen, dokumentiert und entsprechend der Gefahreneinstufung werden die Schadstellen beseitigt.

Im Bereich drückender Baumwurzeln werden häufig die Betonplatten entfernt und eine wassergebundene Deckschicht eingebaut, um Stolperstellen zu beseitigen.

Im Bereich der Untertrave sind wegen des vorhandenen Baumbestands keine anderen Baumaßnahmen möglich.

5.1.8 Verkehrsberuhigter Bereich untere Mengstraße (Herr Müller-Horn) – 5.660 TOP 5.2.12 am 04.05.2020

Herr Müller-Horn möchte wissen, ob es angedacht sei, oder sogar geplant werde, den unteren Teil der Mengstraße als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen.

Abschließende Antwort am 15.06.2020

Die Ausweisung als Verkehrsberuhigter Bereich mit Verkehrszeichen 325 (umgangssprachlich „Spielstraße“) in der Mengstraße ist in Erwägung gezogen worden.

Wegen der beengten Verhältnisse und der hohen Nachfrage nach (Bewohner-) Parkplätzen lässt sich die für einen Verkehrsberuhigten Bereich gemäß Verwaltungsvorschrift zur StVO notwendige Aufenthaltsfunktion allerdings nicht schaffen.

Es wird lediglich im mittleren Bereich der Mengstraße eine Optimierung der Parkaufstellung für den ruhenden Verkehr geben.

Der Straßenabschnitt verbleibt auch zukünftig im Bereich der Tempo-30-Zone mit Zufahrtsbeschränkung.

5.1.9 Bebauung Goebenstraße / Marliring / Folke-Bernadotte-Straße (Herr Pluschkell) – 2.280

TOP 5.2.2 am 04.05.2020 – VO/2020/08841

Ist es möglich, bei der für das Grundstück Goebenstraße / Marliring /Folke-Bernadotte-Straße geplanten Bebauung eine verkehrliche Erschließung des Grundstücks über die Straße Marliring vorzunehmen und somit die erforderlichen Pkw-Stellplätze im westlichen Bereich des Grundstücks anzulegen?

Welche Voraussetzungen müssten hierfür gegeben sein?

Welche Auswirkungen hätte dies auf die Lage der geplanten Blockbebauung und deren Abstand zu bereits bestehenden Bebauung?

Abschließende Antwort am 15.06.2020 vom Bereich Liegenschaften (2.280)

Die Käuferin des Grundstücks hatte seinerzeit im Rahmen ihrer vorbereitenden Planungen zur Bebauung beim Fachbereich 5 nach einer Erschließungsmöglichkeit über den Marliring gefragt. Diese Anfrage wurde aufgrund der auf dem Grundstück zu erhaltenden Großbäume zum Marliring hin und aufgrund der direkt vor dem Grundstück am Marliring gelegenen Bushaltestelle abschlägig beantwortet. Die Erschließung erfolgt daher über die Folke-Bernadotte-Straße. Die Baugenehmigung wurde bereits erteilt, mit dem Bau soll im Herbst begonnen werden.

5.1.10 Verkehrsversuch Vorderreihe (Frau Haltern)

Frau Haltern möchte wissen, wie es mit der Beantwortung ihrer Anfrage zur Vorderreihe aussehe, die sie in der Sitzung am 18.05.2020 gestellt habe (VO/2020/08917).

Herr Johannsen erläutert, dass es wichtig sei, die gesetzlichen Voraussetzungen einzuhalten. Es wurde vom Land eine Aussage erwartet, ob es möglich sei, eine saisonale Fußgängerzone (FGZ) einzurichten. Hierzu liege nun seit dem 27.05.2020 eine schriftliche Zusage vor. Allerdings sei dies nicht mit einem Verkehrsversuch gleichzusetzen. Hierbei müsse auch entschieden werden, wie mit den Radfahrenden und dem Lieferverkehr umgegangen werde. Eine Umsetzung in 2020 sei daher nicht möglich. Frau Haltern spricht die schnelle Umsetzung des Verkehrsversuches in der Beckergrube an.

Herr Johannsen führt aus, dass bei einem Verkehrsversuch u.a. die Entwicklung der Verkehre ermittelt werde, diese seien im Zusammenhang mit der Vorderreihe in Travemünde bekannt.

Der Bauausschuss nimmt die gegebenen Antworten zur Kenntnis.

zu 5.2 Neue Anfragen

zu 5.2.1 AM Bernd Lutzkat (CDU): Anfrage zu Radverkehrswegen Vorlage: VO/2020/09017
--

Anfrage:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat in ihrer 11. Sitzung am 26.09.2019 zu VO/2019/08082-27-01 unter Punkt 3 Radverkehrswege beschlossen:

Der Bürgermeister wird beauftragt, folgende Maßnahmen in 2020 umzusetzen:

B) Planungskosten für den Lückenschluss des Radweges von Travemünde nach Warnsdorf zu ordnen.

D) Herstellung der Nutzungsfähigkeit des Fuß-/Radweges unterhalb der Puppenbrücke.

Wie ist der aktuelle Sachstand zu den beiden Punkten?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 5.2.2 Anfrage des AM Thomas-Markus Leber (FDP) zum Brückenzustand und insbesondere auch zur Spontanvegetation an der Sandbergbrücke (BW 060)
Vorlage: VO/2020/09028**

Anfrage:

Im Jahre 2014 erlangte die Sandbergbrücke im Stadtteil St. Getrud bundesweit Beachtung als sie im ADAC-Brückentest mit Pauken und Trompeten durchfiel und auf einem der hintersten Plätze landete.

Die ADAC-Tester vermuteten Wasser in den Hohlräumen der 1964 eingeweihten Querung. Das Problem konnte seinerzeit durch Aufbohren der Hohlräume gelöst werden.

Betonabplatzungen, freiliegende Bewehrungen, offene Fugen und Risse im Beton deuten aber auch heute noch auf massive Schäden im komplexen Brückenbauwerk hin.

Trotz der bekannten Probleme ist seit einigen Jahren zu Beginn der Wachstumsperiode eine üppige Spontanvegetation beidseits des Unterführungsbauwerks jeweils vor den Stützmauern festzustellen.

- Gibt es einen Zusammenhang zwischen der üppigen Spontanvegetation beidseits der Fahrbahnen und den Schäden am Brückenbauwerk, bzw. sind solche Schäden zukünftig zu befürchten?
- Wäre es nicht sinnvoll das Pflanzenwachstum durch geeignete Maßnahmen im Rahmen eines gezielten Vegetationsmanagements (Rückschnitt) einzudämmen?
- Welche konkreten Maßnahmen wären hierzu grundsätzlich denkbar?
- Wie wird der Brückenzustand aktuell bewertet?
- Sind weitere Sanierungsmaßnahmen der Querung vorgesehen und wenn ja wann?
- Wie sind die Zuständigkeiten für die Sandbergbrücke geregelt? Das Brückenbauwerk dient als Ausleitung und Überführung der Bundesstraße B 75?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 5.2.3 Anfrage des AM Thomas-Markus Leber (FDP) zur Fortschreibung des Berichtes zum Zustand der Lübecker Brücken und Infrastrukturbauwerke
Vorlage: VO/2020/09029**

Anfrage:

Die 1. Fortschreibung des Zustandsberichtes zum Zustand der Lübecker Brücken und Infrastrukturbauwerke aus dem Jahre 2013 zeigt den Handlungsrahmen der Jahre 2013 bis 2019ff auf.

Wann ist mit einer weiteren Fortschreibung des Zustandsberichtes zu rechnen?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 5.2.4 Anfrage des AM Thomas-Markus Leber (FDP) zum Zweirichtungsradweg in der Travemünder Allee
Vorlage: VO/2020/09030**

Anfrage:

Die Radwege in der Travemünder Allee wurden im vergangenen Jahr im Abschnitt Gustav-Radbruch-Platz bis Eschenburgstraße (Länge ca. 630 m) ausgebaut bzw. neu geordnet. Die Arbeiten gelten als abgeschlossen.

Bei dem stadteinwärts führenden Zweirichtungsradweg wurde unmittelbar an der Bushaltestelle Adolfstraße ein ca. 30 m langes Teilstück noch nicht mit einer Deckschicht aus Asphalt versehen.

- Was ist der Grund für die bislang nicht erfolgte durchgängige Asphaltierung? Stehen an dieser Stelle noch weitere Tiefbaumaßnahmen aus? Soll die Maßnahme der Verkehrssicherheit in diesem besonderen Gefahrenbereich (Bushaltestelle und Radweg) dienen? Oder ist das kurze Teilstück einfach nur vergessen worden?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
Ohne Votum		

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 5.2.5 Anfrage des AM Heino Haase (Die Unabhängigen): Bauvorhaben Waldstrasse 37-39
Vorlage: VO/2020/09031**

Anfrage:

Anwohner berichten, dass durch die Grundwasserabsenkung auf der Baustelle das Grundwasserniveau abgesenkt worden ist, mit der Folge, dass der Feuerlöschteich kein Wasser mehr führt. Es wird befürchtet, dass die der Baustelle gegenüberliegende Baumgruppe Schaden nimmt.

1. Wurde im Bauantragsverfahren eine Grundwasserabsenkung während der Bauzeit bzw. darüber hinaus beantragt? Wurde die Grundwasserabsenkung genehmigt, wenn ja mit welchen Auflagen?
2. Wird ein behördliches Einschreiten für erforderlich angesehen? Wenn ja, welche Maßnahmen werden getroffen.

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x

	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 5.2.6 Anfrage des AM Heino Haase (Die Unabhängigen): Wassergebundene Anwohnerstraßen in Lübeck
Vorlage: VO/2020/09032**

Anfrage:

Anwohner von wassergebundenen Anwohnerstraßen klagen bei Trockenheit über hohe Staubbelastungen und bei Glatteis über besondere Gefahren für Fußgänger und Radfahrer.

1. Welche Anwohnerstraßen in Lübeck sind wassergebunden und wie hoch ist der Anteil am Gesamtstraßennetz der Stadt?
2. Welche Kosten entstehen jährlich für die laufenden Unterhaltungsmaßnahmen / Beseitigung von Schlaglöchern und Ausspülungen dieser Straßen?
3. Strebt die Bauverwaltung an, diese Straßen mit einer Pflasterung /Asphaltdecke zu befestigen? Gibt es dazu ein Konzept der Stadt?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
Ohne Votum		

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 5.2.7 Anfrage des AM Heino Haase (Die Unabhängigen): Wander- und Fahrradwege entlang des Elbe-Lübeck-Kanals bis zur Einmündung Stadtgraben
Vorlage: VO/2020/09033**

Anfrage:

Die Teilstrecken der Wander- und Fahrradwege entlang des Elbe-Lübeck-Kanals auf Lübecker Stadtgebiet sind unterschiedlich gut nutzbar.

1. Für welche Strecken hat die Bauverwaltung der Stadt die Verkehrssicherungspflicht?
2. Für welche Teilabschnitte sind Maßnahmen zur Instandhaltung / Ausbau der Fuß- und Radwege vorgesehen?
3. Gibt es darüber hinaus Abstimmungen mit der Bundeswasserstraßenverwaltung zur Instandhaltung und Optimierung der Wege?

4. Gibt es ein Konzept zum rechtzeitigen Freischnitt der Randstreifen zur Vermeidung von Gefahren für Fußgänger und Radfahrer?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

zu 5.2.8 Weitere Anfragen während der Sitzung

5.2.8 – Kontrolle Beckergrube (Herr Lötsch)

Herr Lötsch möchte wissen, ob es Kontrollen bezüglich der unerlaubten Durchfahrt in der Beckergrube gebe

Abschließende Antwort:

Frau Hagen bestätigt, dass dies kontrolliert werde.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.2.9 – Fußgängerampeln Beckergrube (Herr Leber) – 5.660

Herr Leber spricht die beiden Fußgängerampeln im Bereich der Verkehrsversuchsstrecke in der Beckergrube an (Jakobikirche und Pfaffenstraße). Es sieht hier große Probleme bei Menschen mit Sehstörungen, die hier die Straße queren wollen. Er möchte wissen, ob hier sogenannte „schlafende Ampeln“ installiert werden können, um diesen Menschen zu helfen.

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.2.10 – Bewohnerparkausweise (Herr Leber) – 5.660

Herr Leber möchte wissen, ab wann es wieder möglich sein werde Bewohnerparkausweise bei der Straßenverkehrsbehörde zu bekommen.

Abschließende Antwort:

Herr Johannsen führt aus, dass dies nach vorheriger Terminvergabe jederzeit möglich wäre. Anträge können auch schriftlich eingereicht werden.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.2.11 – Gothlandplatte Rathaushof (Frau Schedel) – 5.651

Frau Schedel möchte wissen, was mit der Gothlandplatte im Zusammenhang mit dem Rückbau der Brunnenanlagen auf dem Rathaushof passiere.

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

zu 5.3 Mitteilungen des Vorsitzenden

zu 5.4 Sonstige Mitteilungen

zu 5.4.1 DIE LINKE: Wahl in den Bauausschuss Vorlage: VO/2020/08897-01

Frau Sophie Bachmann (DIE LINKE) wurde durch die Bürgerschaft am 28.05.2020 als stellvertretendes bürgerliches Mitglied des Bauausschusses gewählt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

zu 5.4.2 SPD: Wahl in den Bauausschuss Vorlage: VO/2020/08921-01

Frau Elfi Rostkowski (SPD) wurde durch die Bürgerschaft am 28.05.2020 vom stellvertretenden bürgerlichen Bauausschussmitglied zum ordentlichen bürgerlichen Mitglied des Bauausschusses gewählt.

Herr Dr. Marek Lengen (SPD) wurde durch die Bürgerschaft am 28.05.2020 vom ordentlichen Bauausschussmitglied zum stellvertretenden Mitglied des Bauausschusses gewählt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

zu 5.4.3 Mündliche Mitteilung (5.660): Bahnhaltapunkt Moisling

Herr Selk und Herr Borchert erläutern den aktuellen Sachstand zum Bahnhaltapunkt Moisling anhand einer Präsentation (siehe Anlage).

Herr Pluschkell stellt hierzu folgenden Antrag:

„Die Verwaltung wird gebeten, die Planung für die Anbindung des Haltepunkts Moisling, einschließlich Empfangsgebäude voranzutreiben und hierfür im Haushalt 2021ff Planungs- und Investitionsmittel bereitzustellen. Dabei sind entsprechende Fördermittel zu berücksichtigen.“

Frau Hagen erläutert, dass der Antrag die Ziele der Verwaltung unterstütze. Momentan fänden auch Abstimmungen mit der TRAVE zur Umsetzungsplanung für die Maßnahme statt.

Herr Stolzenberg möchte wissen, ob es zur Entwicklung des Bereichs südlich der Bahntrasse auch schon Planungen gebe.

Frau Hagen führt aus, dass dies eine gute Entwicklungsfläche sei, es aber Probleme mit der Lärmbelastung und der Entwässerung gebe. Eine Umsetzung sei in diesem Bereich nicht einfach und aufwändig.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Herrn Pluschkell abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den Antrag: 14 Stimmen

Gegen den Antrag: 1 Stimme

Der Bauausschuss beschließt den Antrag mehrheitlich.

Der Bauausschuss nimmt die mündliche Mitteilung zur Kenntnis.

**zu 5.4.4 Mündliche Mitteilung (5.660):
Gneversdorfer Weg / Torstraße**

Herr Johannsen erläutert die Veränderungen der Verkehrsführung in Travemünde zugunsten der Verkehrssicherheit, Erreichbarkeit und Verkehrsberuhigung anhand einer Präsentation (siehe Anlage) und beantwortet Fragen aus der Politik.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 5.4.5 Mündliche Mitteilung (5.691):
Baumaßnahmen am Fischereihafen**

Herr Kaschel erläutert den aktuellen Stand der Baumaßnahmen am Fischereihafen anhand einer Präsentation (siehe Anlage).

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 5.4.6 Mündliche Mitteilung (5.651):
Baumaßnahmen an der MuK**

Frau Brons-Schnell erläutert den aktuellen Sachstand bei den Baumaßnahmen an der MuK anhand einer Präsentation (siehe Anlage).

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

zu 5.4.7 Antrag des Vorsitzenden zur Tagesordnung

Der Vorsitzende beantragt, dass er an dieser Stelle den öffentlichen Teil der Sitzung aus Zeitgründen abschließen möchte, da nun noch diverse Überweisungen aus der Bürgerschaft und die Anträge der Ausschussmitglieder auf der Tagesordnung stünden, und er dies nicht bis zur nächsten regulären Sitzung am 17. August herüberziehen möchte, und es deshalb

noch vor der Sommerpause eine zusätzliche öffentliche Sitzung des Bauausschusses geben solle, in der ausschließlich die Anträge und Überweisungen unter den Tagesordnungspunkten sechs und sieben behandelt werden sollen.

Seitens der Mitglieder des Bauausschusses gibt es auf Nachfrage keine Einwände.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er mit der Verwaltung einen Termin für die zusätzliche Sitzung abstimmen, und diesen dann bekanntgeben werde.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis und stimmt diesem Vorgaben einstimmig zu.

zu 6 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

**zu 6.1 Freie Wähler & GAL: Wohneigentumsquote in Lübeck steigern!
Vorlage: VO/2020/08669**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.2 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Neu- und Umbau von Radwegen
Vorlage: VO/2020/08765**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.3 SPD: Heimat schützen - Siedlungen erhalten!
Vorlage: VO/2020/08787**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.4 SPD+CDU: Verknüpfung ÖPNV und Radverkehr
Vorlage: VO/2020/08806**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.5 SPD+CDU: Umweltschutzmaßnahmen Moislinger Allee
Vorlage: VO/2020/08807**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.6 CDU und SPD: Smart Facility
Vorlage: VO/2020/08809**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.7 CDU: Parkgarage für Fahrräder
Vorlage: VO/2020/08811**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.8 FDP: Beleuchtung am Denkmal für Nationalsozialismus verfolgte Homosexuelle
Vorlage: VO/2020/08816**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.9 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: AT zu VO/2020/08904 - Rechte von Fußgänger*innen in der Corona-Krise
Vorlage: VO/2020/08904-01**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.10 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN & Antje Jansen (GAL): Sofortige Schaffung von temporären Radspuren (Pop-up Bike Lanes) in Lübeck
Vorlage: VO/2020/08913**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.11 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Antrag zu VO/2019/08495 'Wohnungsmarktbericht 2019'
Vorlage: VO/2019/08495-02**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.12 Die Unabhängigen: Antrag zur VO/2019/08495 Wohnungsmarktbericht 2019
Vorlage: VO/2019/08495-03**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 6.13 Antje Jansen (GAL): Antrag zu VO/2019/08495 Wohnungsmarktbericht 2019
Vorlage: VO/2020/08743**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

zu 7 Anträge von Ausschussmitgliedern

**zu 7.1 Die Unabhängigen: Antrag des AM Frank Müller-Horn zur VO/2019/08495 Wohnungsmarktbericht 2019
Vorlage: VO/2019/08495-01**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

**zu 7.1.1 AM Christopher Lötsch (CDU): Änderungsantrag
zu VO/2019/08495-01 - Antrag des AM Frank Müller-Horn
zur VO/2019/08495 Wohnungsmarktbericht 2019
Vorlage: VO/2019/08495-04**

Einstimmig aus Zeitgründen auf die zusätzliche Sitzung am 29.06.2020 vertagt.

zu 8 Verschiedenes

zu 9 Ende des öffentlichen Teils

Der Vorsitzende schließt um 19:18 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.
Die Öffentlichkeit und alle nicht zur Teilnahme Berechtigten verlassen den Sitzungsraum.
Die Sitzung wird um 19:19 Uhr vom Vorsitzenden mit dem nichtöffentlichen Teil fortgesetzt.

zu 15 Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung und teilt mit, dass der Bauausschuss im nicht öffentlichen Teil einen Beschluss gefasst habe und beendet die Bauausschusssitzung am 15.06.2020 um 19:25 Uhr.

Lübeck, den 26. August 2020

Christopher Lötsch
Vorsitzende/r

Thomas Kaacksteen
Protokollführung